

ROTTENKAMPF

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Verlag: Leipzig, Postfach 111, durch die Postbezugsstelle 250 Leipzig, ohne Zustellungsgebühr. Preis: 15 Pf. (Vierteljahr 45 Pf., halbes Jahr 80 Pf., ein Jahr 150 Pf.)

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Verlag: Leipzig, Postfach 111, durch die Postbezugsstelle 250 Leipzig, ohne Zustellungsgebühr. Preis: 15 Pf. (Vierteljahr 45 Pf., halbes Jahr 80 Pf., ein Jahr 150 Pf.)

Preis 15 Pf.

Halle, Dienstag, 27. Januar 1931

11. Jahrgang Nr. 22

Massenstreik gegen Nazi-Mordterror

Überfällt Arbeiterverammlung in Radeberg — Betriebsarbeiter antworten mit Proteststreik — Aktionsausschüsse, folgt diesem Beispiel!

Dresden, 26. Januar. (Eig. Draht.) In Dresden am Abend kam es in Radeberg bei Dresden gegen die Zusammenkunft zwischen propagandierenden Nazi-Organisationen und kommunistischen Arbeitern. Von 2000 demonstrierenden Arbeitern ungefähr 50 im Zentrum, drang eine einige hundert Mann starke, aus den Reihen der Arbeiter mit Stahlhelmen, Messern usw. Die Arbeiter lehnten sich kräftig zur Wehr. Die Verlesung wurde durch die Polizei unterbrochen. Die SA-Leute wurden aus dem Saal entfernt, von auswärtig herangekommene Polizeikommandos abtransportiert.

Die Verlesung über die Vorgänge ist maßlos. Auf die Initiative der Betriebsräte wurde am Montag morgen in Radeberg die Arbeiterverammlung in Radeberg mit der Beteiligung von 800 Arbeitern, zu einem großen durchgeführten einständigen Proteststreik aufgerufen.

Die Arbeiterverammlung wurde die sofortige Entsendung eines Delegationen an den Reichstag aufgestellt. Daraus einständigen Proteststreik am Montag ein.

Alle Betriebe Radebergs durchgeführter Proteststreik

Die Arbeiterverammlung legten die Arbeiter die Arbeit ab und waren entschlossen zum Kampf. Der Reichstag der Arbeiterverammlung und Gewerkschaftsleitung, sich der Demonstration an.

Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle

Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle.

Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle.

Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle.

Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle.

Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle.

Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle.

Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle.

Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle.

Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle.

Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle. Die Kampfkongreß der werktätigen Jugend Mitteldeutschlands am 8. Februar in Halle.

gung zu bemächtigen, um sie abzurufen, scheiterte an der Einheitsfront der 3000 amirierten sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiter.

Kommunisten und Sozialdemokraten Arm in Arm gegen Nationalsozialisten — so schrien die Leipziger Arbeiter in den „Neuesten Nachrichten“ in ihrer heutigen Ausgabe. Inwieweit sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter haben gemeinsam den feigen Mordverfall der SA-Banden abgewehrt. Sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter haben gemeinsam einen einständigen Proteststreik der Radeberger Betriebe durchgeführt. Sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter sind gemeinsam gegen die brutale Mordverfall zu einer großen Massenversammlung in Radeberg aufmarschiert. Die proletarische Einheitsfront schlug die Faschisten aus Radeberg hinaus.

Reichswehrministerium stellt sich schützend vor Canaris

Reichswehrminister Groener erklärt den Konteradmiral Canaris für unschuldig

Berlin, 27. Januar. (Eig. Draht.) Nach den jenen Aussagen des ehemaligen Reichswehrministers Brüderer im März-Prozess, daß der damalige Konteradmiral und heutige Konteradmiral Canaris den Mord an Reichswehrminister Groener am 27. März 1930 in finanzieller Hinsicht verhalten hätte, dürfte man auf die Erklärung des Reichswehrministers Groener zu dieser Aussage sehr gespannt sein. Es hat wohl niemand erwartet, daß Groener etwas gegen Canaris unternehmen würde, aber die Art, wie Canaris für „unschuldig“ erklärt wird, überrascht doch alle bisherigen Erwartungen.

Nach der Erklärung des Reichswehrministers hat Canaris den Reichswehrminister Brüderer „einige Monate nach dem Prozesse“ gegen die Widerstandswehr bezeugt, was jedoch die Tatsache nicht abmildert, daß der Minister Canaris mit den Mord an Reichswehrminister Groener, die weitere Schenkung des Reichswehrministeriums, daß das Reich zur Abschaffung der Wehrmacht, die Lage der Brüderer-Flug-Verletzung zu erleichtern, ist selbstverständlich auch eine glatte Verjährung unserer bisherigen Auffassung.

Herr Canaris ist heute nicht mehr Kapitänleutnant, sondern inzwischen unter der Obhut Groeners und Groeners zum Konteradmiral und zum Stabschef der Marineinfanterie ernannt.

Appell der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

2247 gewählte Delegierte

nahmen insgesamt an den 19 mitteldeutschen Kampfkongressen gegen den Faschismus teil

Darunter waren nach vorläufiger Berechnung: 435 Betriebsarbeiter, darunter 50 Arbeiterinnen, 51 Landarbeiter, 33 Kleinbauern, 78 Kleinrentner, 190 Arbeiterinnen, 6 Mangelkinder. Die übrigen Delegierten waren erwerbslos.

Politisch organisiert waren: 978 in der KPD und im KJVD, 24 in der SPD, SAJ und Reichsbanner, 8 bei den Nazis und beim Stahlhelm, 3 bei Landvolk, Wirtschaftspartei und ähnlichen Organisationen, 4 bei den Anarcho-Syndikalistinnen, 1230 Parteilos.

2247 Organisatoren des gemeinsamen Kampfes aller Werktätigen müssen nun in die Betriebe und Ortschaften gehen und dort die Durchführung der gefassten Kampfbeschlüsse organisieren!

(Kampfbeschlüsse der Kongresse siehe 1. Beilage, Seite 1.)

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte. Die Teilnehmer der Mansfeld-Konferenz zur Wahl roter Betriebsräte.

Rund um den Erdball

Steigende Massennot — steigende Kriminalität

In Berlin drei Morde innerhalb einer Woche

Die Opfer: ein Kinodirektor — ein 80jähriger Sozialrentner — ein Taxichauffeur — Bürgerliche Presse schreit nach dem Himmel

Während sämtliche Berliner Mordkommissionen, erweitert durch einen Miesentat von Kriminalbeamten, versuchen, die Bluttat an dem Geschäftsführer Schmalzer vom „Mercedes-Palast“ in Neukölln und das Verbrechen an dem 80jährigen Sozialrentner Jakob Freudenheim aufzuklären, kommt die Meldung von einem neuen blutigen Verbrechen, das in der Umgebung von Berlin, in Fersch, geschehen ist. Diesmal war das Opfer ein Taxichauffeur namens Fritz Bonick, der mit einer tödlichen Schußwunde aufgefunden wurde. Seine Autopsie, in der die Tat verortet worden ist, wurde, ziemlich weit von der Fundstelle entfernt, in der Amstelsstraße in Dahlem durchgeführt.

Wie der dritte Mord entdeckt wurde

Am Sonntag Morgen gegen 8 Uhr sah ein Hauswart in Dahlem eine Autopsie längere Zeit an einer Ecke halten. Als nach einer halben Stunde der Wagen noch dort stand, trat er näher und entdeckte auf dem Boden im Innern einige leere Patronenhülsen. Außerdem war die Scheibe hinter dem Führersitz gesplittert. Die sofort alarmierte Mordkommission konnte längere Zeit mit dem Auto nichts anfangen, bis gemeldet wurde, daß in der Nähe von Fersch ein Chauffeur ermordet aufgefunden worden sei. Der Leiche wurde bald als der Chauffeur Bonick identifiziert.

Das Geheimnis der vier Patronenhülsen

Die sofort aufgenommenen Nachforschungen ergaben, daß Seltsames unter fremden Umständen in Frage komme. Unwiderlegt lag also wieder ein Mord vor, zumal ein Koch in der Ferscherstraße bemerkt, daß ein Schuß vom Wageninnern aus auf den Chauffeur abgegeben sein mußte. Die ärztliche Untersuchung der Leiche ergab den Tod des Chauffeurs durch einen Schuß in den Hinterkopf. Im Wageninnern aber fand man keine Patronenhülsen, die beweisen, daß insgesamt vier Schüsse abgegeben wurden. Dieser Fund gestaltet den Mordfall äußerst geheimnisvoll. Bei der Leiche fand man die Börse mit 48,45 Mark Inhalt. Die Börse fehlt allerdings. Man vermutet, daß diese kein Geld, sondern nur Ausweispapiere enthalten hat.

Nach den neuesten Ergebnissen der Untersuchung glaubt man, daß insgesamt vier Schüsse auf Bonick abgegeben wurden. Ein Schießschloßverwundeter glaubt, daß der Mörder zuerst die Ferscherstraße durch einige Schüsse zerstreut und dann den tödlichen Schuß in Bonicks Nacken abgefeuert habe.

Da man bei dem Toten die geplante Tageseinnahme von 48 Mark Kleingeld fand, wird die Annahme, daß es sich hier um einen Raubmord handelt, immer fragwürdiger. Andererseits jedoch werden Stimmen laut, die von einem Mord an der Ferscherstraße sprechen. Bonick hatte vor einigen Monaten durch Zufall die Untersuchung eines Expedienten auf, der entlassen wurde, nachdem festgestellt worden war, daß er 4000 Mark veruntreut habe. Dieser Mann soll Bonick wiederholt gedroht haben.

Bonick, ein unbequemer Mitwisser?

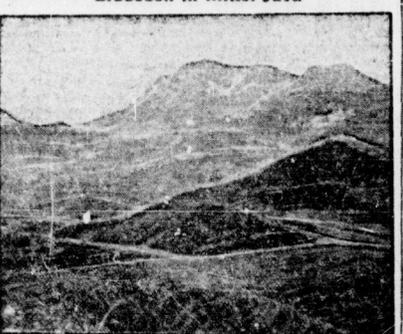
Des weiteren wird die Frage untersucht, ob der ermordete Chauffeur, der dringend Geld zur Abzahlung seines Wagens brauchte, nicht Fahrgäste aufgenommen hat, die Diebstahl geschaffener wollten, und die, um den unbequemen Mitwisser loszuwerden, denselben ermordeten.

Doch alle diese Vermutungen sind bisher durch keinerlei Beweise zu erhärten. Ueberall schillert man Bonick als einen selbst, durchaus anständigen Menschen, der keine dunklen Geheimnisse machte. Er hatte auch keine Veranlassung, sich hinterherum Geld zu beschaffen.

Schwächling will Kinomörder sein

Inzwischen geht die Suche nach dem Mörder des Geschäftsführers Schmalzer aus dem Mercedes-Palast in Neukölln weiter.

Erdbeben in Mittel-Java



Unser Bild zeigt den Vulkan Slamet, der vor einigen Tagen nach langjähriger Ruhe, wieder in Tätigkeit getreten ist. 22 Personen kamen dabei ums Leben. Hunderte von Eingeborenen-Hammern wurden zum Einsturz gebracht.

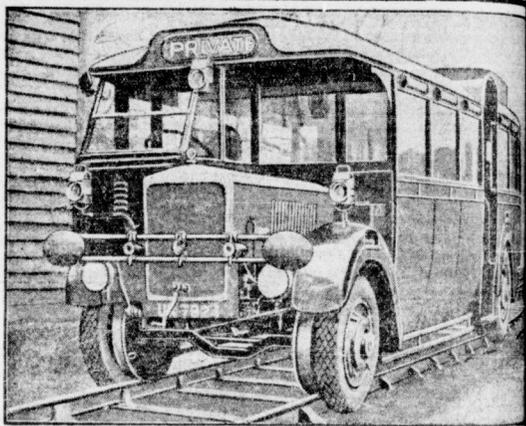
Am Sonntag kam aus Hamburg die Nachricht, daß sich bei den dortigen Polizeibehörden ein 35-jähriger Arbeiter Franz König unter der Selbstbesichtigung gestellt habe, er sei der Mörder des Geschäftsführers. Die Nachforschungen ergaben, daß König, ein schwächlicher Mensch, aus einem krankhaften Triebe heraus den Mord auf seine Kappe nehmen wollte. Bereits früher hat er sich einmal des Mordes bezichtigt, um kostenlos nach Berlin zurückgebracht zu werden.

Der Greifenmord wird immer geheimnisvoller

Der Mord an dem 80jährigen Sozialrentner Jakob Freudenheim ist immer noch nicht aufgeklärt. Zurzeit verläßt die Polizei das geheimnisvolle Rätsel eines Verbleibendes zu lösen, der bei der Suche des Greifes in seiner Wohnung gefunden wurde. Auf dem Umhang steht in feiner Handschrift „Wang“ geschrieben. Was das Wort bedeutet, konnte bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden. Da die Täter 200 Mark gestohlen haben, ist es wahrscheinlich, daß dieser Umhang von Mörder zergeronnen wurde.

Für Schienen und Landstraße

In England wurde ein enartiger Autobus eingeführt, der zwei verschiedenartige Räder besitzt. Einen Satz Eisenbahnräder und einen Satz Autowägen. Die Umstellung von einer Radart auf die andere dauert weniger als fünf Minuten. Der Eisenbahnautobus soll auf wenig befahrenen Nebenbahnen eingeführt werden, um bei möglicher Ausnutzung des Eisenbahnnetzes die Fahrgäste von Ort zu Ort befördern zu können.



Schweres Eisenbahnunglück in Amerika

Fünf Todesopfer — 50 zum Teil Schwerverletzte
New-York, 26. Januar. Am Sonntagmorgen entgleiste bei Northville im amerikanischen Staate Tennessee ein Personenzug in voller Fahrt. Der Lokomotivführer und vier Reisende wurden auf der Stelle getötet. Rund 50 weitere Personen erlitten zum größten Teil schwere Verletzungen.

Verzweiflungstat eines Kriegsoffiziers

Seine Frau, drei Kinder und sich selbst erschossen
Nagoya, 26. Januar. In der Nacht zum Sonntag hat der kriegsbeschädigte Fährer Herr Martin seine Frau, drei Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren mit Revolverkugeln getötet und sich unmittelbar nach dieser Verzweiflungstat selbst erschossen.

Aus den hinterlassenen Papieren geht hervor, daß Martin während des Weltkrieges einen Kopfschuss erhalten und nach dem Kriege in einer Grube eine schwere Kopffrakturen erlitten hat. Am Montag sollte er sich im Krankenhaus einer Magenoperation unterziehen. Aus Furcht vor einem schlimmen Ausgang der Operation, hat er dann zum Revolver gegriffen, um seine Familie und sich zu erschlagen.

Autobus in den Fluß gestürzt

Von sechzehn Passagieren fünf ertrunken
Eromberg, 26. Januar. Ein folgenreiches Autobusunglück ereignete sich am Sonntagmorgen in Eromberg.

Es mit 16 Fahrgästen besetzter Autobus fuhr eine abschüssige Straße hinunter, rutschte unterwegs infolge der Glätte ab und stürzte kopfüber in die Brahe, einem Nebenfluß der Weichsel. Fünfzehn ertranken, während acht gerettet werden konnten. Bei drei Personen er wurden Wiederbelebungversuche angestellt. Die Mehrzahl der Ertrunkenen sind Deutsche, die an einem Sängerfest teilgenommen hatten.

Aufdeckung eines Pharaonengrabes

Ein Pharaonengrab, dessen Schätze die Funde in dem Grab Tutanchamens noch übertreffen sollen, ist durch einen ägyptischen Professor in der Nähe der Sphinx aufgedeckt worden.

Das Grab, des aus dem Jahre 5000 vor unserer Zeitrechnung stammen soll, besteht aus zwei Kammern, die vollkommen unberührt dorgefunden wurden. Die Mumie in dem ersten

Die reaktionäre bürgerliche Senzationspresse, die die unheimlichen Aufschüben der Kriminalität mit vollkommener Unerschrockenheit gemeldet, kehrt hysterisch nach dem Mord der Henter also voll zur Abwertung in verstärktem Maße gelehrt werden. Das Organ der großkapitalistischen Presse „Deutsche Allgemeine Zeitung“, beschäftigt sich logischerweise mit dem Mord an dem Sozialrentner Jakob Freudenheim. Die verdächtige Festsetzung von Menschenscheitern dem gleichen Maße, wie die Gefühlsbelei dem Verdächtigen gegenüber zunimmt.“ Dieses Leid- und Magenblatt hat tatsächlich die Ursache der Scheußlichkeiten der Verbrechen, leugnet also frech und gottesfürchtig, daß die unermessliche Massennot die verzweifeltsten Menschen, die mehr wissen, mo sie das Alternotwendige zum Leben heranzubringen, auf die Bahn des Verbrechens schleudert. Nicht Hauptverbrecher an dem Aufschüben der Kriminalität sind die „Gefühlsbelei dem Verdächtigen gegenüber“ zu haben. Es wird Zeit, daß die Arbeiterklasse mit diesen Herrschenden deutsche Sprache redet.

Raum, die auf einem prächtigen Gartenspaß ruht, ist mit goldenen Kronen, in der Umwelten von unerschöpflichem Reichtum, schmückt. Der zweite Raum ist angefüllt mit voll gearbeiteten Gegenständen aus Gold und Silber, die bis heute nur selten gefunden hat.

Großmogul Hitler an sein Volk

Betrifft: Umwandlung der Karnebalsälle in „Deutsche Abende“

Reisigung.
Im Hinblick auf die allgemeine Not verziehe ich mich fortiger Wirkung allen Parteiorganisationen, Landes- und Kreisvereinen, Halle usw. zu veranlassen oder sich an dergleichen Veranstaltungen zu beteiligen.
Wo bereits solche Veranstaltungen angelegt sind, sind diese in „deutsche Abende“, die vom nationalsozialistischen Geiste getragen sind, umzugestalten.
München, den 20. Januar 1931.
Hitler

Diese Verfügung, die Hitler im „Völkischen Beobachter“ hier, ist unteres Traktats nach völlig überflüssig. Warum Karnebalsälle in „deutsche Abende“ umwandeln? Die Karnebalsälle sind doch die „deutschen Abende“ der Arbeiterbewegung, „Dritten Reich“, in Bezug auf Karre und Rolle etwas wenig von dem Karnebalsälle des altschölligen Großbürgerturns. Wer wie wäre es, wenn der Karnebalsälle Kampfband auch armen Jerten dabei zum Lang würde?

Zwei Dampfer im Sturm gesunken

Der starke Sturm, der am Sonntagabend an der Nordküste Spaniens herrschte, hat mehrere Schiffe in See vertrieben. Vor der Halbinsel Biscaya ist ein großes Dampfer untergegangen, wobei die neun Besatzungsmitglieder ums Leben kamen. Ein zweites Dampfer ist ebenfalls vor Gibraltar gesunken, wo ein englischer Dampfer gesunken ist. Diese Begebenheit konnte jedoch durch einen spanischen Dampfer verhindert werden.

Drei Tote bei einem Flugzeugabsturz

Durch den Absturz eines Privatflugzeuges in Gorken in der Grafschaft Gurren wurden drei Personen getötet. Das Unglück ist auf ein Versagen des Motors zurückzuführen. Der Absturz erfolgte aus einer Höhe von etwa 900 Metern.

A. Führer durch die Geschäftswelt für unsere Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte in der Stadt Halle

Sparkasse des Saalkreises Halle a.S.

Universitätsring 1b

Fernsprecher: 26112, 26142 und 3542

Zweigstellen: Ammendorf, Beesenlaublingen, Könnern, Eßbejün, Niemberg, Wettin

Annahmestellen: Dörlau, Eßlin, Osmünde, Nienleben, Reideburg, Teicha

Annahme von Spareinlagen auf mündelsicherer Basis gegen zeitgemäße Verzinsung

Immergut und am billigsten

Im **Hallenhaus Bruno Paris**

Leipziger Straße 161

Telefon 177

Weiss

Halle - Merseburg - Bitterfeld

Verlangen Sie überall

Silbersprudel

erfrischendes Erfrischungsgetränk mit Zitronengeschmack

30114

Reserviert

„Hallema“

Hallesche Fleischsalat- und Mayonnaisen-Fabrik u. m. a.

in Qualität

Lieferant d. Konsumvereins

Gr. Nikolaistr. 6.

30138

Im Hotel „**Wettin**“ am Bahnhof ist man am besten

30139

ERT Müller-Drei

30110

Carl Lange Jr., G. m. b. H.

Seener Straße 11/12

Gartenstraße 1, Saale-Touristik

30134

Telefoniert 40

30179

Rauch-KONSUM-Zigarren

Nr. 10 Konsum-Zigarre St. 10, ALLGEMEINER KONSUM VEREIN HALLE A. D. S.

Nr. 12 Konsum-Zigarre St. 12,

Nr. 15 Grosch.-Zigarre St. 10,

30131

RFK

Bei **KARSTADT** kaufen, heißt gut und billig kaufen!

30113

Zigarren - Zigaretten - Tabake

Willy Feigler

Merseburger Straße 161

30139

Heinrich Wittenberg

Peschering 12

Telefon 270 61

Waschstoffe aller Art

Fußboden u. Wandputzarten, für und fertig verlegt

30142

Friedrich Müller Leipziger Oehlschläger

Schulwaren

Str. 3

30132

Gebr. Kroppenstädt

Möbel-fabrik - Große Märkerstraße 11

Ausser günstige Zahlungsbedingungen

30112

Als trübsfreie, vollkommen unabhängige deutsche Margarinefabrik empfehle ich meine seit Jahrzehnten bestens bekannte Margarine: „**Heldenstern**“, verarbeitet mit Sahne, „**Melids Weltruf**“, „**Freia**“, „**Drei Kronen**“

Gegründet 1890 **Leipziger Margarinefabrik Richard Held, Schkeuditz** Gegründet 1890

Trinkt KONSUMKAFEE

Allgemeiner Konsumverein Halle

30435

Engelhardt Biere überall!

Zentralheizungen Spez. Eisenblechungen Kessel- u. Dampfmaschinen

Telefon 293 25 **F. L. LASCH** HALLE A. S. Dismarktstraße 6

30116

Das Haus für eigenen Herren-Kleiderkasten auf Teilzahlung

Franz Mettner

Halle a. S., Leipziger Str. 35, Merseburger, Weidenhauerstr. 10

Gute Romane bringt der „**Kleiderkasten**“

Referiert Nr. 8

30118

Für Händler und Wiederverkäufer empfohlen

Stridgarn (Kantile Marken)

Strickgarnen u. Strumpfwaren

Kurzwaren, Leder- und Dameware

Frend & Müller

Leipziger Straße 54 (alte Reichsbank)

30134

AUTO-LICHT GESELLSCHAFT M. B. H.

HALLE A. S. KÖNIGSTR. 59

PERNRUF 212 76, 217 08

Einziges offizielles Bosch-Dienst für Halle und Umg.

30136

Friedr. W. Franke

Tapeten - Linoleum - Vorhangstoffe

Marienstraße 6

30117

Hermann Böhlert

Hochglasererei

Glauerer Straße 15 - Saalestr. 11

30432

Kieler Süßbrot

Bismarck

Bismarck, Seidenstraße, Seidenstraße, Seidenstraße, Seidenstraße, Seidenstraße

30119

Kans Hecker, G. m. b. H., Merseburger Straße 26

Wand- und Fußbodenplatten, Baukeramik

30430

Kauf nur trübsfreie Margarine von der **Vereinigten Fettstoff-Aktiengesellschaft** Trustreit!

Margarine-Werke Dresden-Leuben

30311

Trinkt Chabeso

30118

Fyffes-Bananes!

30132

Trinkt Euer Freyberg-Bräu

30117

Referiert 2

30178

Nefe

fauft man am besten bei E. Berger, Straßenbergstraße 2

30432

Werkzeuge

Elektromotoren, Sägen, Schleifmaschinen, Schneidmaschinen, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Schleifmaschinen

30119

Molkerei „Süd“ Rudolf-Nym-Straße 35

Dauerpasteurisierte Milch / Butter / Sahne

30137

Trinkt die gute Milch aus der Halleschen Molkerei

30118

4-u. 6-eckige Drahtgeflechte

30118

Elekt. Licht- und Kraftanlagen

Spezialgeschäft für Elektroarbeiten

Otto Gröbel, Wilhelmstraße 44

Telefon 29094

30145

Brot nimm wichtig Schubert's Brot ist richtige Spezialität: Steinmeiz-Brot

30112

Billigst Fleisch u. Wurst nur 11. Kopf

Leipziger Str. 10

30190

Schwarz Obst- u. Gemüse Großhandlung

30118

Fr. Hellwig, Kronenstraße 10

30139

Referiert 47

30114

SCHOKOLADEN

NUR VOM KONSUMVEREIN ALLGEMEINER KONSUMVEREIN HALLE

30118

Max Schröder, Schwetterschloß

Wägerei und Konditorei

Kaffee- u. Zuckerladen am Markt

30118

Gustav Osterwald

Fachgeschäft für Büchbedarf

Preußeng. 8 Halle (Saale) Fernr. 237 25

30431

Verlangt überall **Mellemann's Feinsten deutschen Käse!**

30136

Speisefarbstoffe / Zuckermittel

PAUL OTTO Kornel- und Zuckermittel-großhdlg., Am Markt, 67 70

30125

Mignon

Kakao Pralinen Schokolade Überzugsmassen

DAVID-SOHN & CO. HALLE

MIGNON-SCHOKOLADEN-WERKE

30118

Central-Bad

Hallesche Straße 33/35 - Saaleufer 206/28

Öffener 19. April und Kranz- halben von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends

30113

Telefoniert für Str. 7

30190

Denk an die Deinen

durch Abschluß einer Beteiligungs- oder Lebensversicherung beim **Volkswohl-Bund**

Allgemein, Beteiligungs- u. Versicherungsverein AG, Berlin zu Berlin

Vertretungen in allen größeren Städten Mitteldeutschlands

30114



AUS MITTELDEUTSCHLAND

Sucht die Massenkundgebungen der IAH

„Kolonne Links“ gegen den Faschismus
Die IAH sucht für den intensiven Vorverkauf der Eintrittskarten. Alle...



„KOLONNE LINKS“ TRITT AUF!

Wo und wann spielt die „Kolonne Links“?
Am 27. Januar, 20 Uhr, in Leipzig, „Freiwirtschafts Hof“.
Am 28. Januar, 20 Uhr, in Weissenfels, „Schumanns Saal“.
Am 29. Januar, 20 Uhr, in Raumburg, „Masteller“.
Am 30. Januar, 20 Uhr, in Eisenberg, „Volkshaus“.
Am 31. Januar, 20 Uhr, in Pöhlitz, „Friedrich-Wilhelmshof“.
Am 1. Februar, 20 Uhr, in Greisdorf, „Kaffee Hof“.
Am 2. Februar, 20 Uhr, in Nordhausen, „Volk, Hoffnung“.
Am 3. Februar, 20 Uhr, in Halle, „Volkspark“.
Am 4. Februar, 20 Uhr, in Seppin, „Volk-Schmidt“.
Am 5. Februar, 20 Uhr, in Wittenberg, „Gewerkschaftshaus“.
Am 6. Februar, 20 Uhr, in Langhammer, „Volkshaus“.

Sozialdemokratische Reichsbannerarbeiter und kommunistische Arbeiter von Teuchern bilden

Einheitsfront der Tat gegen den Faschismus!

Krüger-Polizei und Nazis schlagen gemeinsam Arbeiter nieder

Für vergangenes Dienstag trafen die Nazis wiederum eine Verammlung in „Bismarck“ in Teuchern ein. An acht Autos riefen die Nordblockler der Nazis an. Doch die Arbeiterfront gegen den Faschismus hatte die Werkstätten zur Arbeit aufgerufen. Ein mächtiger Demonstrationzug bewegte sich nach dem Markt. Hier fanden etwa 1000-1200 Menschen, die den Ausführungen unserer Genossen Bauer und Walter folgten. Die Arbeiterfront des Genossen Bauer, die Verammlung zu besuchen, um mit den Nazis zu diskutieren, wurde mit brauendem Beifall aufgenommen. Wann an Wann verließen sie in den Saal zu gelangen. Nachdem etwa 300 Arbeiter in den Saal gelangten, schlossen die Nazis einladend den Saal.

Einheitsfront der Tat gegen den Faschismus!
Kämpferfronten gegen den Faschismus werden wirksamer!
Die Forderungen der jetzt allseitig aufgestellten Kämpferfronten gegen den Faschismus werden wirksamer!

Bewaffnete Bürgerwehr im Braunschweigischen

Nazi-Innenminister Franzen schmiedet den Code!

Aus Leipzig bei Braunschweig kommen alarmierende Nachrichten. Eine Bürgerwehr hat sich dort gebildet, sich mit Waffen versehen und rekrutiert die arbeitende Bevölkerung. Die reaktionären Bürger üben sich teilweise in Patrouillengängen. Ihre Aktion wird von den Behörden offiziell nicht unterstellt. So hat sich die Kreisregierung in Helmstedt der schleichenden Scherf-Bürgerwehr gegenüber bereit erklärt, folgendes Polizeigebot zu erteilen.
Die Kreisregierung hat durch den Nazi-Innenminister Dr. Franzen unterstellt. Die Zusammenhänge damit sind danach klar. Franzen läßt keine Möglichkeiten offen, die die Bürgerwehr zu einer Bürgerwehr machen könnten und bewaffneten Verbänden für den Kampf gegen die Arbeiterfront.
Die Polizei-Führer haben sogar — für die ganz Dummen — eine „Bürgerwehr“ für ihre Bewaffnungen gefordert. Da ist vor allem ein Anschlag auf eine (kommunistische) Sitzung. Die amtlichen Mitteilungen bisher belagen, handelt es sich um einen persönlichen Rachakt. Das ist alles. Niemand wird von der Faschisten „Bürgerwehr“ gebildet, fange werden Waffen herbeigeschafft!
Der Arbeiterfront in diesem mitteldeutschen Gebiet hat sich eine ungeheure Aufgabe gestellt.
Die Arbeit der proletarischen Kampfarmee hat in dem Volkseintritt in den Kampf gegen den Faschismus bestehen, in der Dramatisierung der proletarischen Einheitsfront, durch die Bildung von Aktionsgruppen in allen Betrieben und allen Orten, durch die Abhaltung von Zeitungsversammlungen, auf der Kampffront gegen den schleichenden Terror und die Durchführung der schleichenden Arbeit unter Beibehaltung und aller wertvollen Schichten zu großen Massenaktionen gegen den Faschismus mobilisiert werden.

Unterstellungen bei der Kreisstelle Wernigerode

Der Kreisstellenleiter Schmidt hat in der Zeit vom 1. bis 10. Oktober 1930 bei der Kreisstelle Wernigerode Unterstellungen im Umfang von 1850 RM vorgenommen. Der Bericht ist infolge langer Krankheit in seiner Familie in Rot gedruckt zu sein und deshalb das entsprechende Geld zur Deckung schuldenhaft zu haben. Das Bericht brachte aber wenig Wert für seine Forderung auf und verzerrte ihn zu 9 Monaten Gebühre, die unter strenger Kontrolle der Streifenbahn in dieses Land gingen, trugen eine schwere Verantwortung.

Auch Zwangsbeamte können nicht helfen

Altenburger Stadtverordnete in volster Hilfslosigkeit

Im Altenburger Stadtparlament kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen über die Zustände des dort angelegten Staatskommissars, der den Auftrag zur Einbringung der Diktaturerlässe hat. Die Feststellung der Stadtverordneten, die an der Tatigkeit des Staatskommissars betriebe Streit, übeln, gipfeln darin, daß auch dieser Mann „der Stadt nicht zu helfen vermocht“ hat. Die Finanzstelle wird immer größer, zumal der von den kommunikativen Kommunalverwaltungen ausgesetzene Auftrag zur Verwirklichung der Diktaturerlässe auf fruchtbarer Boden getallen ist. Nazis gegen kommunikativen und Reichsbannerarbeiter mit dem

Die Strasse ohne Sonne

Ein spanischer Arbeiter-Roman von N. Tokunaga

„Achtung!“ wurde nach hinten befohlen; die Gelegenheit darf man nicht verpassen, dachte die Brille.
„Jetzt muß ich meinen Spiegelfeldarbeiter arbeiten lassen“, der Mann mit dem letzten Schweiß im ersten Augenblick sah die Jacke aus. Seinen bösen, gepulsten Gesichtsausdruck glaubte, daß der Kenner es sah.
Die Motoren liefen mit Wolgas, die Maschinen zitterten vor Schnelligkeit, unter den Rädern sprangen kleine Kiesel in die Luft.
20 Meter — 16 Meter — 10 Meter. Auf der ausgefahrenen Landstraße liefen und sprangen die Wagen; jeden Augenblick konnte es eine Panne geben.
„Kinder, wir kommen!“ Der Wind rief die Stimme in die Finsternis.
Sechs Meter — zwei Meter — Sie waren vorbei, beide Wagen bremsen hart ab, die ganze Straßenseite verpörrtend — „Halt!“
Der Mann mit dem rostenen Schweiß sprang vom ersten Wagen, lief an der Spitze des feindlichen Autos und zielte mit dem Kenner auf die Seite. Sein helles Augenlicht erhellte er einen Schling auf den Kopf der Fahrer geschloß wurde und herabfiel. Aber die Wagen der Feinde hielten.
„Halt!“... Kurokawa sprang auf den Lehmbogen und umschlang den Mann mit dem Knäuel. Der Lehmbogen, der einen Zusammenstoß mit den anderen Wagen hatte vermeiden wollen, war mit einem Knab auf das weiche Fett geraten und stand ganz schief; er war in der Dunkelheit in dem überfluteten Boden gefelchert. Vier Männer sprangen von dem Autos der Gesellschaft. Sie hatten Knäuel und Dolche und rangen mit den anderen auf den Weiserfeldern.
„Vorsichtig, nicht so aufgeregt“, rief die Brille den Besonnenen zu.
Die großen Lampen der Automobile strahlten nach allen Richtungen und beleuchteten ihn und wieder die Gesichter der Kämpfenden.
„Steigt aus, schnell schnell“, rief der mit dem ausrohten Schadel den englischen Lehmbogen. Die Genossen waren in einer schiefen Lage. Die Feinde waren alle besinnlos; Kurokawa konnte beschuldigt nicht an seinen Gegner heranrücken und wurde auf dem Felde herumgewälzt.
„Schurke!“ Er glitt nieder, nahm eine Handvoll Erde und Steine und warf sie dem Mann ins Gesicht, aber in der Dunkel-

heit verfehlte er sein Ziel, der Kurische hob nicht über ihm das Weiser.
„Gefahr!“
Die Brille kam heran und warf, weil es nicht schnell genug ging, seinen Knäuel auf den Lehmbogen, der mit dem Kopf auswich und so dem unter ihm liegenden Kurokawa ein Ziel bot. Der traf ihn mit einem Stein mitten ins Gesicht.
„Umfesselt!“ brüllte die Brille. Auf den dumpfgen Feldern stürzte die Finsternis wie Wallergras im Meer.
Die Kieselsteine fielen, — die Steine waren immer unversehrte Waffe. Die Lehmbogen schloßen mit den Kieselsteinen den Lehmbogen. Die Feinde waren stolze, gewerkschaftliche Besinnliche, aber die Unferen waren ihnen überlegen.
Da blühte ein Feuerstein in der Dunkelheit auf.
„Rump!“
Kurokawa sprang vor hinten dem Stroh auf den Rücken. Einer umfesselt ihn am Boden. Es war nach Kurokawa.
„Hör auf!“ schrie die Brille und zog Kurokawa hoch, die Seiten der Autos brüllten durch die Nacht. Die Mannschaften der zwei Autos quetschte sich mit den Lehmbogen in die Wagen, ihre Augen waren blutunterlaufen.
„Schweig!“
Einer der Komdos erhob sich mit leiser Anstrengung. In diesem Augenblick liefen sich die Autos in Bewegung.
„Häng —“ ein fester Knall erschütterte die Finsternis.
Die Brille schrie auf und fiel in den eben anfahrenen Wagen. Im Stütz der Schlingensprünge der gelbe Knab eines Schalles.
Finsternis.
Zwei Autos verschwand mit der schnellsten Wind.

1. Stadtoberordnete
Wilde — ach so wilde war Hagimura, daß er nicht mehr vernünftig zu denken vermochte, obwohl er sich Wilde gab, keine Gedanken zusammenzufassen. Er legte seinen Kopf in die weichen Grazer, die schon gelb wurden. Sie waren weiß wie die Fahlschnecke der Stunde aus Nordland. Seine Gedanken waren kump und matt.
(Fortsetzung folgt)

Laufend Erwerbslose demonstrieren in Liebenwerda

Die Nazis bringen die Anträge der Erwerbslosen zu Fall — Naziproleten, jetzt aber Schluß mit der erwerbslosen feindlichen Partei

Am 22. Januar fand die Sitzung des Kreisrates des Kreises Liebenwerda statt. Die Anträge der Erwerbslosen, die vor einer Woche in unserer Kreisratssitzung, die von einer Woche in unserer Kreisratssitzung, die von einer Woche in unserer Kreisratssitzung...

Unter den Tönen „Niemand mit der Brüning-Regierung. — Wir fordern Arbeit und Brot“ — näherte sich der Demonstrationsszug in Stärke von ungefähr 500 Mann dem Landratsamt. Hier hatten die Polizisten eine Reihe gestellt, damit der Sarg und seine Begleiter zu Fall kommen...

Vor Beginn der Sitzung sprach die Vertreter der kommunalistischen Kreisratssitzung noch einmal zu den Erwerbslosen und gelehrt, daß mit aller Kraft für die Forderungen der Erwerbslosen einzutreten. Der Antrag wurde durch die SPD am Freitag vertreten wird...

Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Landrat ergriff Genosse Scherand als erster das Wort und protestierte gegen die Beschränkung der Kreisratssitzung und gegen den wirtschaftlichen Ausfall des Gemeindefinanzhaushalts...

Der Genosse Thiele forderte die sofortige Zurücknahme der Polizeistärke bis auf denjenigen Polizisten, die immer in Liebenwerda Dienst tun. Der Landrat erwiderte, daß die Polizei nur zum Schutz der Herren Abgeordneten herbeigezogen sei...

Genosse Strich stellt den Antrag, die kommunalistischen Anträge an erster Stelle zu beraten. Um die kommunalistischen Anträge zu Fall zu bringen, brachte die SPD Änderungsanträge der Tagesordnung ein...

Ein Antrag des Genossen Saberland, welcher forderte, daß die gegebenen Sondermaßnahmen bei Belohnen bis zu 100 Morgen niedrigergestellt werden, wurde abgelehnt.

Die Ablehnung bewies, daß die Bürgerlichen einschließlich der Sozialdemokraten für die bittere Notlage der Kleinrentner kein Verständnis haben.

Die Rufe dröhnten vor dem Landratsamt wurden inzwischen immer lauter. Am Sprechort ertönte ein Laubhieb, daß es nicht klappt — Der Landrat gab bekannt, daß der kommunalistische Antrag der früher am 16. Stelle der Tagesordnung stand, jetzt an zweiter Stelle beraten werden sollte...

Nach einer dreißigminütigen Diskussion wurde der Antrag durch die Nationalsozialisten zu Fall gebracht.

Die Ablehnung ergab 12 Stimmen für, 9 gegen diesen Antrag, bei fünf Enthaltungen der Nazis. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit für den Antrag war nicht erreicht. Ganz bezeichnend ist in diesem Falle die Arbeiterfeindschaft der NSDAP, welche vor allem Arbeitern gegenüber...

Heber laufend Erwerbslose haben sich an dieser Demonstration beteiligt. Sie alle gelobten, mitzubekämpfen, die Volkserneuerung gegen den Faschismus zu organisieren.

An der Kreisratssitzung wurde noch ein SPD-Antrag beraten, daß die Unterbringung für die Arbeitslosen und Sozialrentempfänger erhöht werden müssen. Der Genosse Blahn zeigte an einigen Beispielen, daß dies eine ansehnliche Rentminderung ist...

Weißenfels-Naumburg-Zeitz

Die aufschwüger Arbeiterkassen protestieren gegen die Negertsteuer

Die aufschwüger Arbeiterkassen protestieren gegen die Negertsteuer. Die aufschwüger Arbeiterkassen protestieren gegen die Negertsteuer. Die aufschwüger Arbeiterkassen protestieren gegen die Negertsteuer...

Die Umgehung der Negertsteuer soll die finanziellen Reize der Kommunisten anhalten. Aus den Mitteln der Negertsteuer sollen die verschiedenen aufschwüger Arbeiterkassen unterhalten werden. Aber schon ist die wirtschaftliche Lage der Werktätigen und des Mittelstandes so schlecht, daß die Steuern gar nicht mehr eingetrieben werden können...

und der Kleinrentner, diesen Anträgen ihre Zustimmung zu geben und nicht ihr eigener Zotengraber zu sein.

Der Antrag der RDD wurde mit 12 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Anschließend wurden dann die Antragsforderungen durchgeführt. Bürgerliche wurden durch Stimmenmehrheit gewährt. Arbeiter, Arbeiterfrauen! Kleingewerbetreibende und Kleinrentner des Kreises Liebenwerda! Auch diese Kreisratssitzung hat wiederum gezeigt, daß es innerhalb des kapitalistischen Systems keine Hilfe für die Ausgebeuteten gibt.

Nur ein Weg bleibt übrig, und das ist der Weg, den die Kommunistische Partei zeigt. Schluß machen mit dem kapitalistischen System. Aufbauen eines Arbeiterstaats, der für jeden, der arbeiten will, schaffen will, auch Arbeit und Brot hat!

Die Jugend rückt vorwärts

Die Jugend rückt vorwärts. Die Jugend rückt vorwärts. Die Jugend rückt vorwärts. Die Jugend rückt vorwärts...

10 Aufnahmen für den Kommunistischen Jugendverband wurden an diesem einen Abend gemacht.

Der Kampfzweck der mitteldeutschen Jungarbeiter am 8. Februar in Halle wurde ein Jugendessen und zwei jugendliche Landarbeiterinnen erwähnt. Die Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen von Gleichen nahmen den Kampf gegen den Faschismus auf...

Die Jugend rückt vorwärts. Die Jugend rückt vorwärts. Die Jugend rückt vorwärts. Die Jugend rückt vorwärts...

Naumburger SPD stimmt für Bürgerlichen

Die Nazis in der großen Arbeitsgemeinschaft

Die Nazis in der großen Arbeitsgemeinschaft. Die Nazis in der großen Arbeitsgemeinschaft. Die Nazis in der großen Arbeitsgemeinschaft...

Die Nazis in der großen Arbeitsgemeinschaft. Die Nazis in der großen Arbeitsgemeinschaft. Die Nazis in der großen Arbeitsgemeinschaft...

Die Nazis in der großen Arbeitsgemeinschaft. Die Nazis in der großen Arbeitsgemeinschaft. Die Nazis in der großen Arbeitsgemeinschaft...

Bitterfeld-Wittenberg

Es gibt nur ein Mittel zur Beilegung der Erwerbslosenfrage

Es gibt nur ein Mittel zur Beilegung der Erwerbslosenfrage. Es gibt nur ein Mittel zur Beilegung der Erwerbslosenfrage. Es gibt nur ein Mittel zur Beilegung der Erwerbslosenfrage...

Es gibt nur ein Mittel zur Beilegung der Erwerbslosenfrage. Es gibt nur ein Mittel zur Beilegung der Erwerbslosenfrage. Es gibt nur ein Mittel zur Beilegung der Erwerbslosenfrage...

Merseburger-Querfurt

Erwerbslosenangebote werden angenommen

Erwerbslosenangebote werden angenommen. Erwerbslosenangebote werden angenommen. Erwerbslosenangebote werden angenommen...

Erwerbslosenangebote werden angenommen. Erwerbslosenangebote werden angenommen. Erwerbslosenangebote werden angenommen...

Erwerbslosenangebote werden angenommen. Erwerbslosenangebote werden angenommen. Erwerbslosenangebote werden angenommen...

Erwerbslosenangebote werden angenommen. Erwerbslosenangebote werden angenommen. Erwerbslosenangebote werden angenommen...

Delitzsch-Torgau

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da. Für die Erwerbslosen ist kein Geld da...

Der Offizier... Die Nazis... Die Nazis... Die Nazis...

den Kriminalpolizei... Es wäre... Es wäre... Es wäre...

Die Arbeiter... Die Arbeiter... Die Arbeiter... Die Arbeiter...

Das war... Das war... Das war... Das war...

Das war... Das war... Das war... Das war...

Die Arbeiter... Die Arbeiter... Die Arbeiter... Die Arbeiter...

Die Arbeiter... Die Arbeiter... Die Arbeiter... Die Arbeiter...